

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Málaga		
Aufenthalt	von:	01.09.2015	bis: 08.02.2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Vorbereitung und Anreise:

Vor Beginn des Auslandsaufenthaltes habe ich mir meine Fächer rausgesucht auf der Webseite, was mit spanischen Grundkenntnissen deutlich einfacher ist, da nicht alles auf Englisch zugänglich ist. Vor Anreise bekommt man von der Uni schon eine Infobroschüre, in der alle wichtigen Eckpunkte erklärt werden und zu Beginn des Aufenthaltes werden mehrere Informationsveranstaltungen angeboten, die die Orientierung stark erleichtern. An sich ist Málaga hier zwar nicht mit der deutschen Organisation zu vergleichen, aber dennoch sehr übersichtlich und strukturiert. Weitere Fragen beantwortet auch der Erasmus Koordinator oder dein Buddy, falls du bei dem Programm teilnehmen möchtest und dich im Vorfeld dazu einschreibst.

Flüge sind sehr günstig, da viele Billigairlines dort hinfliegen und vom Flughafen kommt man für 1,80 mit dem Zug in 10 Minuten ins Zentrum.

Unterkunft:

Am sinnvollsten ist ein WG-Zimmer im Zentrum zu suchen, da dort der abendliche Treffpunkt für alle Studenten ist, der Strand nah ist und auch die Fakultät für Wiwis (El Ejido) liegt. Das Studentenwohnheim kann ich nicht empfehlen. Falls man zwar zum anderen Campus (Teatinos) außerhalb muss, lohnt sich dennoch die Anreise aus dem Zentrum, da sonst der Weg zu Freunden und Partys recht weit ist. Eine WG findet man auch vorher schon im Internet, zB in Facebookgruppen oder bei pisocompartido, aber die meisten schlafen die ersten Nächte im Hostel und suchen sich das Zimmer vor Ort. Achtet hier vor allem auf die Lage, dass ihr möglichst nah am Plaza de la Merced oder der Kathedrale wohnt, da finden eigentlich alle Erasmusveranstaltungen und das Nachtleben statt. Achtet auch darauf, was alles inklusive ist. Wenn ihr im Wintersemester geht, sollte eine Heizung ein Muss sein, weil es drinnen im Winter oft kälter ist als draußen und auch ein Backofen ist für Spanier nicht selbstverständlich. Generell belaufen sich die Preise im Zentrum zwischen 250 und 300€/Monat.

Studium:

Bereits vor Ankunft schickte die Uni mir eine Mail mit Zugangsdaten zu einem Online Portal EMI, bei dem man dann die Fächer wählen kann. Achtet auf jeden Fall darauf, welchen Studiengang ihr eintragt, da manche Fächer auf Englisch und auf Spanisch angeboten werden und ein Wechsel vor Ort dann nicht mehr möglich ist.

An sich sind generell Fächer aus dem 4. Jahr, so genannte Optativas, sinnvoll, da hier der Lernaufwand deutlich geringer ist und fast alle anderen Erasmusstudenten die Fächer wählen. Für die spanischen Fächer solltet ihr Spanisch auch Recht gut können, da viele Profs den malagenischen Akzent haben und deutlich schwieriger zu verstehen sind als andere Spanier. Auch für die englischen Fächer sind spanische Kenntnisse von Vorteil, da die Professoren oft dazu neigen wichtige Dinge auf Spanisch zu erklären, da das ja für die Spanier einfacher zu verstehen ist und in Gruppenarbeiten mit Spaniern es vorkommen kann, dass diese kaum ein Wort Englisch können (obwohl sie einen englischen Kurs belegen). Empfehlenswert ist es deshalb sich erstmal für viele Fächer einzuschreiben und sich vor Ort die Veranstaltungen von den Professoren anzuhören, um dann auszusortieren, was man gut versteht oder was nicht. Außerdem wird 3 Wochen vorher ein Sprachkurs angeboten, dessen Teilnahme vor allem hilft schon erste Kontakte zu knüpfen. Generell

gab es an der Wiwi-Fakultät immer Vorlesungen und Grupos Reducidos, also alle zwei Wochen zusätzlich Übungsgruppen, wo man dann auch Präsentationen erarbeiten muss. Diese fallen bei Optativas weg, weshalb sie auch hier weniger Zeitaufwand erfordern. Aktive Mitarbeit oder Anwesenheit kann hier allerdings Teil der Note sein.

Leben:

Málaga ist auch im Wintersemester klimatechnisch her ein Hit. Ich hatte nie eine Winterjacke und 15 Grad werden eigentlich nicht unterschritten. In 5 einhalb Monaten hat es maximal dreimal geregnet und im Februar bin ich noch im Meer gewesen.

Das Leben in Málaga ist wahnsinnig günstig, Obst und Gemüse sind viel günstiger zu erwerben und man kann es sich auch als Student leisten jeden Tag außerhalb was trinken oder essen zu gehen, was auch empfehlenswert ist, da das einfach typisch für die spanische Kultur ist und es einfach gesellig ist, draußen in der Sonne zu sein. Im Raff gibt es zu den Getränken zum Beispiel Tapas umsonst dabei, im Soho gibt es Tapas für einen Euro oder im Pepa y Pepe gibt es Vorspeise, Hauptspeise, Nachtisch mittags für 7 Euro. Vor allem aber ist Alkohol sehr günstig. Erasmusic hat jeden Montag und Mittwoch Free Cocktails in der Picassobar angeboten und mehr als 2,50€ zahlt man nicht für ein Glas Wein, wobei Bier sogar meist nur 1€ kostet. Die Picassobar war generell ein großer Treffpunkt am Plaza de la Merced für alle Erasmusstudenten, von wo aus man dann in die Clubs gewandert ist, wo 2-3€ Eintritt für Erasmusstudenten normal ist.

Was etwas gewöhnungsbedürftig für mich war, dass der Tag erst spät anfängt: Meine Uni begann erst nach 15:30 und ich vor 21 Uhr sind kaum Spanier in Restaurants zum Abendessen und auch die Clubs füllen sich erst nach 2 Uhr. Da stimmt das Vorurteil auf jeden Fall, dass Spanier eher gemütlich sind und sich gerne mal Zeit lassen. Bezüglich wichtiger Treffen waren Sie allerdings stets pünktlich.

Sehr gut kann man von Málaga aus reisen, da kann ich Nerja, Sevilla und Ronda vor allem empfehlen. Generell bieten dazu aber ESN und Málaga South Experience viele günstige Reisen für Erasmusstudenten an, die sich immer gelohnt haben und sogar auch Trips nach Marokko ermöglichten.

Fazit:

Málaga immer wieder! Wer ein bisschen Geduld und Flexibilität mitbringt, ist hier sehr gut aufgehoben. Nehmt so viel mit, wie ihr könnt und genießt vor allem das Leben in der Stadt. Nicht nur sprachlich, sondern vor allem kulturell und sozial habe ich sehr viel mitnehmen können aus meinem Auslandssemester und kann es nur weiterempfehlen. Ich wollte am Ende gar nicht mehr gehen.